



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
IN THAILAND

BANGKOK, den 2. Dezember 1975  
North Wireless Road  
P. O. Box 821  
Tel. 528 992/4

Ref.: 152.101.LAO - HA/eb

ad. o.222 Laos

An die Direktion  
für internationale Organisationen  
des Eidg. Politischen Departements

B e r n

af	BBP B1		
Datum	3.12.75		
Visa	13		
EPD	03.12.75	17	
Ref.	o.222 Laos		

Ende der SRK-Mission in Laos

Herr Botschafter,

Am 28. November ist die ganze SRK-Equipe aus Luang Prabang wohlbehalten in Bangkok eingetroffen. Der Abzug ist gemäss Schilderung von Herrn Dr. Studer in relativ korrekter Form über die Bühne gegangen. In Vientiane ist das Team sogar noch vom Gesundheitsminister im Beisein des Pathet-Staatssekretärs ehrenvoll zu einem Abschiedessen eingeladen worden. Nebst Dankesworten sei die Fiktion, es handle sich nur um einen Unterbruch, nicht um einen Abbruch der humanitären Beziehungen, laotischerseits nochmals aufgetischt worden; indessen konnte aus verständlichen Gründen über ein Nachfolgeprogramm nichts vereinbart werden. Der Equipenleiter war schlussendlich selbst zur Auffassung gelangt, dass ein Ausharren nicht mehr hätte verantwortet werden können. Die Bevölkerung und insbesondere die Patientenschaft habe, bei allen Gefühlen des Verlassenwerdens, durchaus begriffen, weshalb es soweit gekommen sei. Die offizielle Lüge, "das Volk" habe den Weggang gewünscht, bleibt nun als hässlicher Nachgeschmack mit Raume hängen.

Inzwischen verstärkt sich allgemein der harte, antiwestliche Kurs der neuen Machthaber an der Aussen- und der Innenfront. Die Grenzfriktionen mit Thailand am Mekongfluss einerseits und die gegewärtigen "Volksbewegungen" gegen die verbleibenden Rechtselemente in der Koalitionsregierung und heute sogar gegen den König andererseits sind äussere Zeichen dieses extremistischen Prozesses, der von Hanoi aus gelenkt und offenbar von Moskau sekundiert wird. So erscheint es gegenwärtig nicht ausgeschlossen, dass dem erzwungenen Rückzug der Schweizer aus der Königstadt Luang Prabang bald auch die forcierte Abdankung des Monarchen folgt. (Ueber diese politische Entwicklung werde ich gesondert Bericht erstatten.)

*Commissariat à 1977.  
100 Ambassadeurs  
Kalleu à do 2:19/84*

Herr Dr. Studer hat im übrigen von sich aus den Wunsch geäußert, neben dem SRK auch bei Ihren zuständigen Herren noch vorzusprechen, um gewisse Aspekte im Zusammenhang mit der Mission zu beleuchten, was ich befürwortet habe. Ich nehme an, dass dies in den nächsten Tagen geschehen wird.

Damit wäre das Kapitel dieser im allgemeinen doch sehr erfolgreichen Mission in Luang Prabang abgeschlossen und es scheint mir im Moment wenig Sinn zu haben, mit einem Nekrolog von hier aus nun nachträglich noch kleinliche Manöverkritik bezüglich gewisser schweizerischer Verhaltensweisen üben zu wollen. Vielmehr liegt mir daran, den aufrechten, intensiven Einsatz von Herrn Wenger in heikler Situation in Vientiane und dann vollends die hervorragende Haltung des Teamleiters und seiner Mitglieder bei der schwierigen Liquidation des Aussenpostens lobend zu erwähnen. Die Schweizerflagge in Luang Prabang ist auf würdige Weise eingezogen worden. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dem SRK von dieser Bemerkung Kenntnis geben wollten.

\* \* \*

Was die Zukunft anbelangt, hoffe ich jedoch, mit Ihnen anlässlich meines geplanten Besuches in der Schweiz um die Festtage herum noch mündlich einen Gedankenaustausch pflegen zu können, wobei ich abermals auf meine grundsätzlichen Ausführungen vom 25. September verweisen möchte, wo ein prinzipieller Entscheid der Zentrale nahegelegt wird, ob und wie allenfalls schweizerische humanitäre Hilfe einem marxistisch-totalitären Entwicklungsland gegenüber gebracht werden soll.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter



(Hartmann)

Ein Durchschlag dieses Schreibens geht an die Politische Direktion des EPD, Bern, zur Information.